

Mit dem Nebi im Zoo

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 28

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leicht und
erfrischend



die meistgerauchte Mentholcigarette Europas
20/Fr. 1.-

Mit dem Nebi im Zoo



Laßt die Tiere sprechen

Affe: Ich bin froh, daß man den Urahn nicht für die Urenkel zur Rechenschaft ziehen kann.

Bär: Ich bin den Menschen nah verwandt. Ich kann aufrecht gehen und fresse so ziemlich alles.

Chamäleon: Mit meinen Fähigkeiten hätte ich es als Mensch sicher weiter gebracht.

Dromedar: Wer mir auf den Buckel steigt, darf auch hinunter-rutschen. Darum nennt man mich auch Kamel.

Esel: Weil ich geduldig diene, nennt man mich dumm. Bin ich aber störrisch, nennt man mich einen Esel.

Fuchs: Wenn ich Grillen fange, fehlt's bei mir nur im Magen.

Gans: Obschon ich dereinst Rom gerettet habe, gelte ich als Symbol der Einfalt. Vermutlich weil man mit meinen Federn soviel dummes Zeug zusammengeschrieben hat.

Hase: Was nützt mir mein Mut, wenn man auf mich schießt?

Igel: Einzig mein Stachelkleid garantiert mir meine Neutralität.

Kuh: Es haben schon ganz andere Mütter Kälber in die Welt gesetzt.

Lamm: Mir ist es gleich unsympathisch, ob mich der Wolf oder der Mensch frißt.

Murmeltier: Da ich kein Gewissen habe, brauche ich auch keine Schlaftabletten.

Nilpferd: Ich bin nicht das einzige und nicht einmal das größte Sumpftier.

Otter: Ich beiße nur, wenn ich gereizt oder getreten werde, niemals aus Bosheit.

Pfau: Mein Prachtsgewand macht meine Stimme nicht schöner.

Qualle: Ich bin wie gewisse Frauen. Ich kann ohne Inhalt sehr bunt schillern.

Rabe: Da mich kein Mensch versteht, hält man mich für weise.

Sau: Ich kann mich so unhygienisch benehmen, wie ich will, geschätzt werde ich doch, sofern ich genügend Speck im Hintergrund habe.

Tapir: Ich bin nicht der einzige, dem es schlechter ging, seitdem Columbus Amerika entdeckt hat.

Urtierchen: Ja, ja, da haben wir die Bescherung.

Vogel: Wer mich hat, merkt es nicht.

Wurm: Viele, die mich verachten, benehmen sich genau so wie ich.

Xiphias: Man nennt mich auch Schwertfisch, und als solcher besitze ich auch ein Schwert. Einen Minnegesang antönen kann ich aber nicht.

Y: Ich bin die zweite Unbekannte. Man könnte mich auch Weltfrieden nennen.

Zaunkönig: Meinetwegen sind nie Revolutionen angezettelt worden. Igel